

**Mündliche Verhandlung beim BFH am 7. Februar 2024 (10:00 Uhr)
zum anhängigen Verfahren: I R 31/20**

Thematik:

Rückwirkende Anwendung des § 8 Abs. 7 KStG 2002 i. d. F. des JStG 2009 trotz fehlender Flankierung durch die erstmals im VZ 2009 geltende Sparten-trennung – Bindung an eine versehentlich vom Gesetzgeber geschaffene Rechts-lage - Vereinbarkeit mit dem EU-Beihilferecht

Zu klärende Fragestellungen:

- 1.** Kann der gesetzliche Ausschluss der Rechtsfolgen einer verdeckten Gewinnaus-schüttung in Veranlagungszeiträumen vor 2009 nach § 8 Abs. 7 Satz 1 Nr. 2 und Satz 2, § 34 Abs. 6 Satz 4 KStG 2002 i. d. F. des JStG 2009 ohne entsprechende rückwir-kende Anwendbarkeit der als Flankierung hierzu beabsichtigten Sparten-trennung nach § 8 Abs. 9, § 34 Abs. 6 Satz 9 KStG 2002 i. d. F. des JStG 2009 durch eine ein-schränkende Auslegung der Rückwirkungsanordnung in § 34 Abs. 6 Satz 4 KStG 2002 i. d. F. des JStG 2009 korrigiert werden?
- 2.** Steht Artikel 108 Abs. 3 Satz 3 AEUV einer Anwendung von § 8 Abs. 7 Satz 1 Nr. 2 und Satz 2, § 34 Abs. 6 Satz 4 KStG 2002 i. d. F. des JStG 2009 im Veranlagungszeit-raum 2006 ohne Flankierung durch die erstmals im Veranlagungszeitraum 2009 gel-tende Sparten-trennung nach § 8 Abs. 9, § 34 Abs. 6 Satz 9 KStG 2002 i. d. F. des JStG 2009 entgegen?

Vorinstanz:

FG Sachsen, Urteil vom 7. Juli 2020 (8 K 1455/16)

https://kommunsense.de/wp_16/post_fg-sachsen-07-07-2020/

Dazu Kommentar-Literatur:

► Tiedchen (EFG 2021 S. 231)

https://kommunsense.de/wp_16/post_fg-sachsen-07-07-2020-rev-tied/

► Hölzer (Der Konzern 2022 S. 137)

https://kommunsense.de/wp_16/post_fg-sachsen-07-07-2020-komm-hoelzer/